

Tag des offenen Denkmals auch in Dresden am 14. September

66 Denkmale und zehn besondere Führungen erlebbar – Ostflügel im Festspielhaus Hellerau wird eröffnet



Atelierhaus Edmund Moeller, Gostritzer Straße 10.
Foto: Antje Kirsch

Schlosskirche Lockwitz, Altlockwitz 2.
Foto: Matthias Daberstiel

Unter dem Motto „Wert-voll: un- bezahlbar oder unersetzlich?“ öffnen am Sonntag, 14. September, bundesweit wieder zahlreiche Denkmale ihre Türen. Allein in Dresden sind es – koordiniert vom Amt für Kultur und Denkmalschutz – 66 teils sonst nicht geöffnete Denkmale und zehn spezielle Führungen, die an diesem Tag geboten werden. Das Programm erstreckt sich auf über 7.000 Jahre Siedlungsgeschichte und kann in Privathäusern, Schlössern und Profanbauten ebenso erlebt werden wie in Kirchen, auf Friedhöfen, in Gedenkstätten sowie in Industrie-, Technik- und Gartendenkmalen.

Der Fokus liegt in diesem Jahr auf den gesellschaftlichen, materiellen und ideellen Werten der Denkmalerhaltung, die weder in einer Bilanz noch im Steuerbescheid zu lesen sind. Sowohl historische Denkmale als auch persönliche Zeit- und Ortserfahrungen werden thematisiert, präsentiert und geehrt. Das Augenmerk liegt auf den Geschichten derer, die sich für Denkmale einsetzen, diese nutzen, pflegen und erhalten.

■ Programm zum Erleben und Mitmachen – auch für die Jugend

■ Zahlreiche Angebote richten sich besonders an Kinder und Jugendliche, so in der Auferstehungskirche Dresden-Plauen, am Archaeo-Pfad im Dresdner Südwesten, im DenkRaum Sophienkirche, zum Straßenfest am Ernemannbau, in der Gedenkstätte Bautzner Straße und rund um den Bahnhof Klotzsche.

■ Musik ergänzt an zahlreichen Orten das Programm und lädt zum Verweilen ein, darunter in der Christuskirche Dresden-Klotzsche, in der Garnisonkirche St. Martin, in der Waldschänke Hellerau und im Lingnerschloss.

■ Literaturfans finden im Schloss Albrechtsberg Passendes.

■ Zahlreiche Restauratoren, Handwerker

und Architekten erläutern anschaulich ihre Projekte wie die Briesnitzer Kirche, das Gymnasium Dresden-Cotta, das Landesamt für Denkmalpflege/Ständehaus, die Versöhnungskirche Dresden-Striesen und einen Vierseithof im Schönfelder Hochland.

■ Technische und Industriedenkmale sind erlebbar, dazu gehören die Gohliser Windmühle, die Zschoner Mühle, der Personendampfer Diesbar sowie erstmalig die Montagehalle des ehemaligen Transformator- und Röntgenwerkes.

■ Vorträge und Führungen ergänzen das Tagesangebot. Im Berufsschulzentrum „Prof. Dr. Zeigner“ stellen Teilnehmer des Pegasus-Programms ihr adoptiertes Denkmal, einen Erlwein-Bau, vor.

Kulturbürgermeisterin Annekatrin Klepsch sagt: „Mein besonderer Dank gilt dem Engagement, der Kreativität und Zusammenarbeit der Denkmaleigentümer, Vereine, Verbände, Kirchen, Bürgerinitiativen sowie haupt- und ehrenamtlichen Denkmalpfleger, ohne die ein solcher Aktionstag nicht realisierbar wäre. Denk-

malschutz und Denkmalpflege sind nicht Lasten, sondern Verantwortung für unser kulturelles Erbe und Spiegel unserer regionalen Identität. Ich freue mich auf die Begegnungen am Tag des offenen Denkmals 2025 und insbesondere auf die Eröffnung des sanierten Ostflügels im Festspielhaus Hellerau.“

■ Hier gibts das Programm

Das vollständige Programm mit praktischen Informationen zu allen geöffneten Denkmälern und ihrer Barrierefreiheit ist unter www.dresden.de/denkmaltag abrufbar. Die teilnehmenden Denkmale sind zusätzlich im digitalen Themenstadtplan verlinkt unter stadtplan.dresden.de. Die gedruckte Programmbroschüre ist an 300 öffentlichen Auslagestellen sowie im Stadtforum Dresden, Waisenhausstraße 14, im Neuen Rathaus, Rathausplatz 1 (Goldene Pforte), im Kulturrathaus, Königstraße 15, und in der Zentralbibliothek im Kulturpalast erhältlich.

Montagehalle TuR Übigau, Overbeckstraße 48.
Foto: Highvolt Prüftechnik Dresden



Umzug

!

Das Bürgerbüro Altstadt zieht von Freitag, 5. September, bis Sonnabend, 13. September, um. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen ihre Diensträume an der Theaterstraße 11-13 und beziehen neue Räume in der Galeria Dresden, Waisenhausstraße/Ecke Prager Straße, dort in der 5. Etage. Vom 5. bis 13. September ist daher keine Vorsprache im Bürgerbüro Altstadt möglich. Die Mitarbeitenden sind nicht erreichbar. Während der Schließzeit des Bürgerbüros Altstadt können sich Dresdnerinnen und Dresdner mit ihren Anliegen an die anderen zehn Bürgerbüros der Landeshauptstadt wenden. Eine Übersicht steht im Internet unter www.dresden.de/buergerbueros. Eine Ausnahme bilden beantragte Personaldokumente: Diese können während der Schließzeit nicht in den anderen Bürgerbüros abgeholt werden. Bürgerinnen und Bürger, die im Bürgerbüro Altstadt Personaldokumente beantragt haben und dringend benötigen, müssen diese bis zum Donnerstag, 4. September, 17 Uhr, abholen. Am Montag, 15. September, findet die offizielle Eröffnung am neuen Standort in der Galeria Dresden, Waisenhausstraße/Ecke Prager Straße, statt.

Warntag

2

Am Donnerstag, 11. September, findet der bundesweite Warntag statt. Dieser Aktionstag, organisiert von Bund, Ländern und Kommunen, dient der einheitlichen Überprüfung der Warnsysteme für den Bevölkerungsschutz. Auch die Landeshauptstadt Dresden beteiligt sich, wie bereits in den Vorjahren, aktiv an diesem Test.

Operetten-Areal

8

Anfang Juni 2025 wurden große Teile der ehemaligen Staatsoperette im Stadtteil Leuben durch einen Brand zerstört. Dieser Umstand erfordert ein Neudenken und ermöglicht eine großflächige Weiterentwicklung des Areals.

Aus dem Inhalt

►

Kommissionen tagen	
Gestaltungskommission	14
Fachkommission historische Persönlichkeiten	14
Versteigerung	
am 16. September	14
Anmeldungen	
Bauarbeiten und Straßensperrungen	15
Ausschreibungen	
Ausbildungsangebote	15

Aktuelle Bauarbeiten und Fertigstellungen

Blasewitz

Bis voraussichtlich Anfang Dezember bauen Fachleute die Kreuzung Kipsdorfer Straße/Bärensteiner Straße barrierefrei um. Dabei entstehen Gehwegvorstreckungen und barrierefreie Querungsstellen. Die Veränderungen an der Kreuzung sorgen für mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger.

Während der Bauarbeiten werden Radfahrer und Fußgänger je nach Bauphase durch das Baufeld oder daran vorbei geleitet. Für den motorisierten Verkehr kommt es teilweise zu Sperrungen. So ist beispielsweise eine durchgängige Befahrung der Bärensteiner Straße und der Kipsdorfer Straße nicht jederzeit möglich.

Die SAZ GmbH Straßenbau von A-Z führt die Arbeiten aus. Die Gesamtkosten betragen rund 195.000 Euro. Gefördert wird die Verbesserung vom Bund im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land“ mit 85 Prozent der Gesamtkosten.

Hellerberge

Seit Mai 2024 wurde im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden die Magazinstraße zwischen Haus Nummer 25 bis Höhe Einmündung Königsbrücker Straße saniert. Mit der Ausführung der Straßen- und Tiefbauarbeiten war die Firma Bistra Bau GmbH & Co.KG aus Schmölln-Putzkau beauftragt. Die Leistungen der öffentlichen Beleuchtung wurden durch die Firma Nehlsen Sachsen GmbH & Co.KG ausgeführt. Die Baukosten betrugen insgesamt etwa 600.000 Euro und wurden aus Eigenmitteln der Landeshauptstadt Dresden finanziert.

Bundesweiter Warntag am 11. September auch in Dresden

Am Donnerstag, 11. September, findet der bundesweite Warntag statt. Dieser Aktionstag, organisiert von Bund, Ländern und Kommunen, dient der einheitlichen Überprüfung der Warnsysteme für den Bevölkerungsschutz. Auch die Landeshauptstadt Dresden beteiligt sich, wie bereits in den Vorjahren, aktiv an diesem Test.

Während der Bund die Probewarnung über das Modulare Warnsystem (MoWaS) und verbundene Warnmultiplikatoren aussendet, aktiviert die Integrierte Regionalleitstelle des Brand- und Katastrophenschutzamts in Dresden das Sirenen-Warnsystem. Dieses wird gegen 11 Uhr eine akustische Warnung und gegen 11.45 Uhr das Entwarnungssignal auslösen. Begleitet wird der Test durch Informationen auf den Social-Media-Kanälen der Stadt und der Feuerwehr Dresden.

Aktuell sind stadtweit 210 elektronische Sirenen installiert, die sowohl Signaltöne als auch Sprachdurchsagen ausgeben können. Regelmäßige Probealarme sichern die Funktionstüchtigkeit der Anlagen. Diese finden viermal jährlich statt – immer am zweiten Mittwoch eines Quartals. Der nächste Probealarm erfolgt am Mittwoch, 8. Oktober 2025, um 15 Uhr.

www.dresden.de/feuerwehr

Fernwärmearausbau im Dresdner Stadtteil Löbtau

SachsenEnergie verlegt für 138 Hausanschlüsse Fernwärmeleitungen mit geringen Einschränkungen



Der Ausbau des Fernwärmennetzes in Dresden ist ein elementarer Baustein für eine klimaneutrale Wärmeversorgung und Teil des Dekarbonisierungsplans der SachsenEnergie. Ab Ende 2025 verlegt der Kommunalversorger Fernwärmeleitungen für 138 neue Hausanschlüsse in Dresden-Löbtau/Naußlitz westlich des Annenfriedhofs. Damit können künftig jährlich 1.530 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) eingespart werden, die aktuell durch das Heizen mit Erdgas entstehen. Der Bau wird bis 2030 andauern. Für die Landeshauptstadt ist die Dekarbonisierung und der Ausbau der Fernwärme wichtig auf dem Weg zur Klimaneutralität. Deshalb ist sie Bestandteil des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes und der kommunalen Wärmeplanung.

Ausbaugebiet Fernwärme.

Abb: SachsenEnergie

Löbtau/Naußlitz optimal geeignet

Das Gebiet in Löbtau/Naußlitz ist besonders für die Fernwärmeversorgung geeignet. Die kompakte Bebauung, die weitgehend unsanierte Bausubstanz und der hohe Anteil denkmalgeschützter Gebäude machen die Fernwärme dort besonders wirksam. Das vorgelagerte Fernwärmennetz liegt direkt an und muss nicht zusätzlich verstärkt werden, was die Erschließung zusätzlich erleichtert. Das zu erschließende Gebiet liegt in einem mit EFRE-Mitteln (Europäische Fonds für regionale Entwicklung) geförderten Ausbauareal. Für diesen konkreten Ausbau fließen keine Fördermittel, da eine

sehr wirtschaftliche Bauweise möglich ist. Unabhängig davon wird der Ausbau durch Fördermittel unterstützt.

Das neue Erschließungsgebiet umfasst eine Fläche von rund 300.000 Quadratmetern. SachsenEnergie bindet 138 neue Hausanschlüsse mit einer Anschlussleistung von 9,1 Megawatt an das vorhandene Fernwärmennetz an. Damit können 75 Prozent der Anwohnenden in dem Ausbaugebiet zwischen Kesselsdorfer Straße, Clara-Zetkin-Straße, Deubener Straße sowie Rhönweg und Williamstraße künftig mit Fernwärme heizen. SachsenEnergie verlegt insgesamt rund 4.971 Meter Versorgungsleitungen und 2.650 Meter Hausanschlussleitungen.

Gleichzeitig erneuert SachsenEnergie die Wasserleitungen in diesem Gebiet. Aktuell finden außerdem die Abstimmungen mit der Stadt Dresden und der Stadtentwässerung statt, um auch geplante Bauarbeiten für die öffentliche Beleuchtung und das Abwasser in diese Baumaßnahme zu integrieren.

Einschränkungen gering

Der Fernwärmearausbau beginnt voraussichtlich Ende des Jahres auf der Clara-Zetkin-Straße. Die Arbeiten finden in sechs Abschnitten statt. Zwei Bautrupps arbeiten immer parallel in jeweils kurzen Teilabschnitten, um die Einschränkungen innerhalb des Wohngebietes so gering wie möglich zu halten. Damit sind Umfahrungen jederzeit möglich und Sperrungen der Parkflächen werden auf ein Minimum reduziert. Ende 2030 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Die ausführenden Baufirmen informieren die Anwohnenden jeweils vier Wochen vor Beginn des Baus über die konkreten Straßensperrungen und Einschränkungen.

www.SachsenEnergie.de



Innenstadt: Probeaufbau der Flutschutztore am 14. September

Sperrung der Kreuzung Ostra-Ufer, Weißeritzstraße und Pieschener Allee

Der jährliche Probeaufbau der innerstädtischen Flutschutztore steht wieder an. Er findet am Sonntag, 14. September 2025, von 6 bis 14 Uhr, statt. Damit verbunden ist eine Komplettsperrung der Kreuzung Ostra-Ufer, Weißeritzstraße und Pieschener Allee. Die Umleitungsstrecken sind ausgewiesen und führen stadtauswärts von der Devrientstraße über die Kleine Packhofstraße, Ostra-Allee, Maxstraße, Friedrichstraße und Weißeritzstraße zur Magdeburger Straße. Stadteinwärts rollt der Verkehr von der Magdeburger Straße über die Weißeritzstraße, Friedrichstraße, Maxstraße, Ostra-Allee und Kleine Packhofstraße zur Devrientstraße. Das Ostragehege bleibt über die Schlachthofstraße erreichbar, aber eine Zufahrt in das Stadtzentrum über die Pieschener Allee ist nicht möglich.

Wie laufen die Arbeiten ab und wozu dienen sie?

Der Probeaufbau der Flutschutztore an der Weißeritzstraße und am Ostra-Ufer

wird von den Mitarbeitenden des städtischen Regiebetriebes Zentrale Technische Dienstleistungen erledigt. Sie üben so regelmäßig alle Handhabungen, damit sie im Ernstfall eines Hochwassers besonnen, fachgerecht, sicher und schnell gewährleistet werden können. Beteiligt sind Vertreter der Landestalsperrenverwaltung Sachsen und der Unteren Wasserbehörde vom Umweltamt Dresden, die Kontrollen durchführen.

Zudem nehmen Fachleute von Wartungsfirmen an den Anlagen Einstellungen und Kleinreparaturen vor. Insgesamt werden bei diesen Einsätzen die Flutschutztore regelmäßig einer Sichtung, Reinigung und Wartung unterzogen, um den reibungslosen Betrieb zu garantieren.

Beide Flutschutztore dienen dem Schutz der Altstadt bei Hochwasser. So würde das Flutschutztor Weißeritzstraße etwa bei einem Elb-Pegel 6,10 Meter und das Flutschutztor Ostra-Ufer bei 7 Meter geschlossen.

Die etwa 20 Meter langen, zwei bis drei Meter hohen und etwa 20 Tonnen schweren Tore aus Stahl sind technisch anspruchsvolle Hochwasserschutzanlagen. Sie sind im Ruhezustand in geschlossenen Torkammern aus Stahlbeton untergebracht. Bei Hochwassergefahr werden sie auf Laufschienen von den städtischen Mitarbeitern aus- und in ein gegenüberliegendes Lager eingefahren. Die Laufschienen befinden sich in einem Kanal unter den Fahrbahnen und sind mit Abdeckplatten geschützt, die in der Vorbereitung mit einem LKW-Kran herausgenommen werden. Die Flutschutztore sind in der Regel elektrisch angetrieben, können aber im Notbetrieb auch durch eine elektrische Ersatzspeisung oder manuell mechanisch geschlossen werden.

www.dresden.de/verkehrsbehinderungen
www.dresden.de/hochwasser



Ausbildungsstart 2025 bei der Stadtverwaltung Dresden

Gleichzeitig beginnt bereits die Bewerbungsphase für das Ausbildungsjahr 2026/2027



Neuer Berufsnachwuchs für die Stadt.

Foto: Amely Schramm

Für viele junge Menschen beginnt in der zweiten Jahreshälfte ein neuer, prägender Lebensabschnitt: eine Ausbildung oder ein Studium. Als eine der größten Ausbilder der Region begleitet die Stadt Dresden jedes Jahr neue Talente beim Start in ihr Berufsleben. Aktuell absolvieren rund 350 Personen eine Ausbildung oder ein duales Studium bei der Stadtverwaltung. Im neuen Jahrgang werden 107 Nachwuchskräfte in insgesamt sieben Ausbildungsbereufen und zwei dualen Studiengängen ausgebildet.

■ Dabei beginnen:

- 38 Auszubildende ihre Laufbahn als Verwaltungsfachangestellte,
- 17 Studierende ein duales Studium der Allgemeinen Verwaltung an der Fachhochschule Meißen,
- 24 Brandmeisteranwärterinnen und -anwärter sowie
- zehn Auszubildende die neue kombinierte Ausbildung Notfallsanitäterin und -sanitäter sowie Brandmeisterin bzw. Brandmeister bei der Feuerwehr Dresden,
- sieben Gärtnerinnen und Gärtner im Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen,
- fünf Auszubildende im Bereich Medien- und Informationsdienste in den Städtischen Bibliotheken,
- drei Studierende das Studium der Sozialen Arbeit an der Dualen Hochschule Sachsen,
- zwei Fachkräfte für Hygieneüberwachung im Amt für Gesundheit und Prävention und
- eine Fachkraft für Veranstaltungstechnik im tjt. theater junge generation.

Jan Pratzka, Beigeordneter für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit, begrüßte die angehenden Fachleute der Stadtverwaltung und der städtischen Eigenbetriebe im Rahmen einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung am 1. September im Neuen Rathaus: „Die Stadt Dresden bildet bedarfsgerecht

aus, um dem Fachkräftemangel und den Herausforderungen des demografischen Wandels wirksam zu begegnen. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, jungen Menschen eine Perspektive zu bieten und sie gezielt auf eine verantwortungsvolle Tätigkeit im öffentlichen Dienst vorzubereiten. Unser Ausbildungs- und Studienangebot ist vielseitig – und wir freuen uns über alle, die ihre Zukunft bei uns starten und aktiv an der Weiterentwicklung unserer Stadt mitwirken möchten.“

Die Ausbildungen und Studiengänge sind dual aufgebaut und finden in enger Zusammenarbeit mit regionalen Berufs- und Hochschulen statt. Die Nachwuchskräfte erwarten eine abwechslungsreiche, meist dreijährige Ausbildungszeit mit intensiver Betreuung durch erfahrene Ausbilderinnen und Ausbilder. Neben der fachlichen Qualifikation steht auch die persönliche Entwicklung im Fokus – zum Beispiel im Bereich Organisation, Kommunikation und Ideenmanagement. Projektarbeiten, Exkursionen, Messebesuche und praxisnahe Veranstaltungen sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Nach erfolgreichem Abschluss bestehen gute Chancen auf eine Übernahme in den städtischen Dienst.

■ Bewerbungsphase für Ausbildungs- und Studienangebote 2026 beginnt

Parallel zum Ausbildungsstart 2025 läuft bereits die Bewerbungszeit für das Ausbildungsjahr 2026/2027 an. Unter dem Motto „Stadt verwalten. Dresden gestalten“ wirbt die Stadtverwaltung noch bis 16. September mit 100 City-Light-Plakaten im Stadtgebiet Dresden für die vielfältigen Ausbildungswegs. Wer ab August oder September 2026 eine Ausbildung oder ein Studium beginnen möchte, kann sich bereits in den nächsten Wochen und Monaten bewerben. Dabei sind für die verschiedenen Fachbereiche unterschiedliche Bewerbungsfristen zu beachten.

Alle Ausschreibungen stehen im städtischen Online-Stellenportal unter bewerberportal.dresden.de – dort kann

auch die Bewerbung direkt und unkompliziert eingereicht werden. Die Ausbildungsstellen finden Leserinnen und Leser auf Seite 15 in diesem Amtsblatt

■ Veranstaltungshinweise

Interessierte können sich online unter www.dresden.de/ausbildung sowie auf verschiedenen Veranstaltungen über die Stadt Dresden als Ausbildungsbetrieb informieren. Das Sachgebiet Ausbildung des Haupt- und Personalamtes steht ebenfalls für Rückfragen gern telefonisch unter (03 51) 4 88 61 72 oder per E-Mail an ausbildung@dresden.de zur Verfügung. Die nächsten Veranstaltungen sind:

- IHK Aktionstag Ausbildung, 27. September 2025, 10 bis 16 Uhr, IHK Dresden, Langer Weg 4, 01239 Dresden
- FLORIAN – Fachmesse für Feuerwehr, Civil- und Katastrophenschutz, 9. bis 11. Oktober 2025, Messe Dresden, Messering 6, 01067 Dresden (Ausbildungsangebot der Feuerwehr Dresden)
- KarriereStart – Die Messe für Bildung, Job und Gründung in Sachsen, 23. bis 25. Januar 2026, Messe Dresden, Messering 6, 01067 Dresden.

Stadt verwalten.
Dresden gestalten.

D

Ausbildung und Studium bei der Stadtverwaltung

Bewirb dich jetzt!
www.dresden.de/ausbildung



Dresdner Herbstmarkt 2025 wieder auf dem Altmarkt

Von Freitag, 12. September, bis Sonntag, 5. Oktober, verwandelt sich der Altmarkt in einen bunten Herbstmarkt und läutet so die dritte Jahreszeit ein. Rund 70 Händlerinnen und Händler aus der Stadt und der Region bieten frische Produkte und Waren mit sächsischer und internationaler Herkunft an.

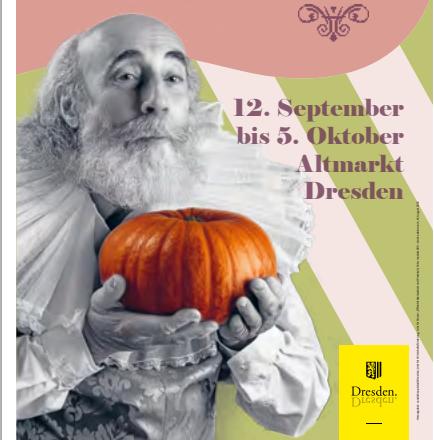
Auch die Newcomer-Hütte hat wieder ihren festen Platz und ermöglicht Nachwuchsunternehmerinnen und -unternehmern, Marktleute zu schnuppern und ihre kreativen Produkte zu präsentieren. Besucherinnen und Besucher dürfen sich unter anderem auf den traditionellen Fassbieranstich zur offiziellen Eröffnung am 12. September, auf den fest etablierten Brotmarkt vom 13. bis 14. September und den Pilztag am 21. September freuen. Die kleinen Gäste erwarten ein Karussell, das historische Riesenrad und die Eisenbahn.

Der Herbstmarkt wird vom Amt für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden organisiert.

www.dresden.de/herbstmarkt

www.dresden.de/maerkte

Dresdner Herbstmarkt



12. September bis 5. Oktober
Altmarkt Dresden

Dresden-Digital

STADTRADELN 2025: Jetzt noch mitmachen

Noch bis Sonntag, 21. September, findet in Dresden das STADTRADELN 2025 statt. Alle, die in Dresden wohnen, lernen oder arbeiten, können sich unter www.stadtradeln.de/dresden anmelden und gemeinsam in Teams möglichst viele Fahrradkilometer für die sächsische Landeshauptstadt sammeln. Der internationale Wettbewerb STADTRADELN, organisiert vom Klima-Bündnis, hat das Ziel, Menschen zum Radfahren im Alltag zu ermuntern und die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung zu stärken.

Die wissenschaftlich aufbereiteten Radverkehrsdaten nutzt die Landeshauptstadt Dresden zugleich für die Verkehrsplanung. Die Informationen helfen, Bedarfe für Radverkehrsanlagen zu erkennen und die bestehende Infrastruktur zu analysieren. Zum Beispiel zeigte sich 2024 im Vergleich zu den Vorjahren eine stärkere Nutzung und Bündelungswirkung der Radroute Ost.

Weitere 100.000 Euro für Dresdens Kreativschaffende

Auch 2025 unterstützt die Landeshauptstadt Dresden Kultur- und Kreativschaffende bei der Verbesserung ihrer Raumsituation mit insgesamt 100.000 Euro. Bis Montag, 13. Oktober, können sich Einzel- und Kleinunternehmen mit bis zu 49 Beschäftigten für die neue Runde der Kreativraumförderung online über das städtische Fördermittelportal bewerben. Erläuterungen zum Förderprogramm und den Link zur Antragstellung gibt es unter www.dresden.de/kreativraum.

Förderfähig sind Investitionen zur Erschließung, Erhaltung und Modernisierung kreativer Arbeitsräume, unter anderem durch Schallschutzmaßnahmen, verbesserte Beleuchtung, Bodeninstallatoren oder Klimatisierung. Das Programm gewährt nicht rückzahlungspflichtige Zu- schüsse zwischen 500 und 5.000 Euro, in Ausnahmefällen bis zu 10.000 Euro, trägt jedoch maximal 50 Prozent der förderfähigen Investitionskosten.



www.dresden.de/kreativraum

Dresdner Heft zu Dresdner Archiven vorgestellt

Am Montag, 8. September, 18 Uhr, lädt das Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer- Straße 1, zur Präsentation des Dresdner Heftes 162 „Sammeln, Bewahren, Erforschen. Ein Blick in Dresdner Archive“ mit anschließender Podiumsdiskussion ein. Kulturbürgermeisterin Annekatrin Klepsch eröffnet im Dialog mit den Archivdirektoren Dr. Michael Ruprecht (Leipzig) und Prof. Thomas Kübler (Dresden) die Vorstellung des neuen Heftes. Der Eintritt ist frei. Das Dresdner Heft ist an diesem Abend für sieben Euro erhältlich.

Die neue Publikation der bekannten Reihe bietet einen Blick in Dresdner Archive und ihre Bestände. Es gibt in Sachsen Landeshauptstadt eine Vielzahl an Archiven, die Archivgut sammeln, bewahren und auch erforschen. Dass nicht alles an einem Ort gesammelt wird, entspricht neben den gesetzlichen Regelungen vor allem einer institutionellen Ordnungslogik, die hilft, den ein oder anderen Archivschatz zu finden. Die zwölf Autorinnen und Autoren nehmen im neuen Dresdner Heft die Leserinnen und Leser mit auf einen Streifzug durch die Archive und deren Bestände.

Societaetstheater startet in die Spielzeit mit neuer Leitung

Das Societaetstheater Dresden startete mit einem neuen Leitungsteam in die Spielzeit 2025/2026. Stephan Hoffmann, Geschäftsführer und Künstlerischer Leiter des Theaters, sowie Romy Weyrauch, Künstlerische Programmleiterin, übernehmen die Aufgaben von Heiki Ikkola und Kathleen Gaube. Regionale wie internationale Produktionen und genreübergreifende Formate prägen die neue Spielzeit. Höhepunkte sind Festivals, die Wiederaufnahme der Jüdischen Woche, ein vielfältiges Musikprogramm und neue Produktionen.



www.societaetstheater.de

Gymnasium Dresden-Plauen öffnet Schulhof: Nachbarschaft nutzt ihn für Sport und Spiel

Testphase startet am 15. September und endet im August 2026

Das Gymnasium Dresden-Plauen öffnet ab Montag, 15. September, probeweise den Schulhof für die Nachbarschaft. Anwohnerinnen und Anwohner können die Freiflächen nach der Unterrichtszeit für Spiel und Sport nutzen. Schulleiter Uwe Hofmann erläutert: „Wir gehen mit gutem Beispiel voran und machen den Menschen in Plauen ein wohnortnahe Erholungs- und Begegnungsangebot. Voraussetzung für den Beibehalt wird ein verantwortungsbewusster und pfleglicher Umgang aller mit dieser für unsere Gemeinschaft eröffneten Möglichkeit sein.“

Besonders in dicht besiedelten Stadtteilen sind öffentliche Spiel-, Sport- und Grünflächen oft knapp. Geöffnete Schulhöfe schaffen altersübergreifende Bewegungsangebote, ermöglichen soziale Teilhabe und Gesundheitsförderung und stärken so das soziale Miteinander im Quartier. Beim Gymnasium Dresden-Plauen kommt hinzu, dass das Schulgelände mit seiner hohen Aufenthaltsqualität als ausgewiesener „kühlter Ort“ in den heißen Sommermonaten einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung im Stadtteil leistet.

Die Testphase bis August 2026 basiert auf einem Konzept, das verbindliche Sicherheits- und Verkehrssicherungspflichten sowie klare Nutzungsregeln vorsieht. So wird gewährleistet, dass sowohl der Bildungsauftrag der Schule und ihre Fürsorgepflicht als auch die be-

rechtigten Interessen der Öffentlichkeit in Einklang gebracht werden. Wichtige Rahmenbedingungen sind:

- Nutzung nur außerhalb der Unterrichts- und schulischen Nutzungszeiten
- Zugangskontrolle über Zeitschlosssysteme
- Einhaltung der vor Ort ausgeschilderten Nutzungsregeln
- regelmäßige Evaluation zur Sicherheit und Konfliktvermeidung
- bürgerschaftliche Mitwirkung durch verantwortungsvolle Nutzung des Angebots.

Neben dem Gymnasium Dresden-Plauen sind – bei entsprechender finanzieller Absicherung – zwei weitere Schulen in Dresden zur Öffnung ihrer Freiflächen vorgesehen. Das Pilotprojekt kostet rund 30.000 Euro und wird gefördert durch das europäische Projekt Time2Adapt sowie den Stadtbezirksbeirat Plauen. Ziel ist es, künftig Schulfreiflächen in kommunaler Trägerschaft systematisch für die Nachbarschaft zu öffnen und dafür ein tragfähiges Modell zu entwickeln.

Gute Schule?

dresden.de/schule

150 Jahre Städtische Bibliotheken Dresden

Festtag am neuen Standort der Bibliothek Johannstadt

Im September 2025 jährt sich die Gründung der ersten städtisch finanzierten Volksbibliothek Dresden zum 150. Mal. Dieses Jubiläum feiern die Städtischen Bibliotheken mit einem Festtag am Freitag, 5. September, ab 10 Uhr, unter dem Motto „Oh, wie schön ist Johannstadt...“ in der Bibliothek Johannstadt, Fetscherstraße 67. Der Eintritt ist frei.

Am 3. September 1875 eröffnete in Dresden-Friedrichstadt die erste städtisch finanzierte Volksbibliothek in Dresden. Doch was macht die Städtischen Bibliotheken heute aus? Das lässt sich am besten in der im August neueröffneten Bibliothek Johannstadt erleben.

Zur Öffnung der Bibliothek um 10 Uhr startet das Programm mit einem Bilderbuchkino für die Kleinsten (Wiederholung um 15.30 Uhr), bevor Ursula Kurze um 10.30 Uhr mit „Herz, sprich lauter!“ zu einer musikalisch-literarischen Matinee mit Gedichten von Erich Kästner begrüßt.

Bis zum Nachmittag warten außerdem Puzzle-Challenge und Rätselspaß rund um die Bibliothekswelt auf alle neugierigen Besucherinnen und Besucher. Darüber hinaus präsentieren die Bibliotheken ihr medienpädagogisches Angebot, ein Virtual-Reality-Erlebnis lädt zum Entdecken ein. In der neuen Bibliothek laden lichtdurchflutete Räume,



Archiv-Foto: Deutsche Fotothek, Erich Höhne und Erich Pohl

gemütliche Sitz- und Lesecke sowie eine Terrasse auf der ruhigen Gartenseite zum Verweilen ein.

17 Uhr hält Kulturbürgermeisterin Annekatrin Klepsch ein Grußwort zu 150 Jahre Städtische Bibliotheken. 18 Uhr folgt ein Gespräch zur Rolle der Städtischen Bibliotheken Dresden gestern und heute – mit spannenden Informationen sowie überraschenden Bildern und Anekdoten. Es diskutieren Henriette Mehn, Bibliothekarische Fachdirektorin der Städtischen Bibliotheken Dresden, Roman Rabe, ehemaliger Bibliothekarischer Fachdirektor und Dr. Caroline Förster, Geschäftsführerin des Dresdner Geschichtsvereins.

www.bibo-dresden.de

Spielzeitstart am t.jg. theater junge generation Dresden

Am Sonnabend und Sonntag, 6. und 7. September, startet das t.jg. theater junge generation Dresden im Kraftwerk Mitte, Kraftwerk Mitte 1, mit dem vielfältigen Theater-Tier-Spektakel „t.jg. wird wild“ in die erste Spielzeit der neuen Intendantin von Ulrike Leßmann und Mihkel Seeder. Die Mitarbeitenden des Theaters haben gemeinsam ein Programm rund um das Thema Tiere gestaltet.

Entstanden ist ein bunter und interaktiver Auftakt in die Spielzeit 2025/26: Das Spektakel bietet am Sonnabend, 6. September, von 14 bis 19 Uhr und am Sonntag, 7. September, von 11 bis 16 Uhr ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen. Auf den Bühnen, im Foyer und auf dem Gelände des Kraftwerks Mitte erwarten das Publikum vielfältige szenische Arbeiten sowie Mitmach- und Entdeckungsangebote rund um Tiere aller Art. Damit knüpft das Theater an die seit über 15 Jahren erfolgreichen t.jg.-Familiensonntage an, bei denen zuletzt über 1.000 Besucherinnen und Besucher pro Veranstaltung einen kreativen Tag am Tjg. verbringen konnten.

Durch den Kauf eines Tickets erhalten die Gäste nicht nur Zugang zu den vielen offenen Mitmachangeboten vom Känguru-Sackhüpfen über Kreativstationen der Theaterwerkstätten bis zur (Vor-)Lese-Ecke oder der Tiermodenschau. Die Gäste sichern sich beim Ticketkauf vor allem einen Platz in mindestens einer von zehn Bühnenproduktionen.

Die Tickets für das Eröffnungsspektakel – ebenso wie die Karten zu allen weiteren Veranstaltungen der gesamten neuen Spielzeit – können Besucherinnen und Besucher ab sofort direkt im neuen Webshop des t.jg. unter t.jg-dresden.de/tickets erwerben. Wie gewohnt können Karten auch weiterhin vorbestellt werden. Die Theaterkasse des t.jg. steht Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr im Kraftwerk Mitte sowie telefonisch unter (03 51) 32 04 27 77 zur Verfügung.

t.jg-dresden.de



Bibliotheken Prohlis und Gorbitz laden Familien ein

Die Bibliotheken Prohlis und Gorbitz laden zu Familientagen ein. Willkommen sind Kinder ab drei Jahren und ihre Familien.

Familiensonnabend in Prohlis

Zu einem musikalischen Nachmittag lädt die Bibliothek Prohlis, Prohliser Allee 10, am Sonnabend, 6. September, 16 Uhr, ein. Das Ensemble Zugabe spielt bekannte und neue Lieder zum Thema „Tiere“. Mitsingen, Mitmachen und Bewegen sind ausdrücklich erlaubt. Der Eintritt ist frei.

Familiensonntag in Gorbitz

Am Sonntag, 7. September, 15.30 Uhr, ist das Puppenspiel „Die Abenteuer von Tipp und Tapp“ mit dem Puppentheater „Glöckchen“ in der Bibliothek Gorbitz, Merianplatz 4, zu erleben. Der Eintritt ist frei. Interessierte melden sich an unter gorbitz@bibo-dresden.de.

www.bibo-dresden.de



30 Jahre Keramikmarkt mit Tassen, Theater und Tonkunst

Am ersten Wochenende im September auf dem Neustädter Markt rund um den Goldenen Reiter

Der Dresdner Keramikmarkt feiert am Sonnabend, 6. September, und am Sonntag, 7. September, sein 30-jähriges Jubiläum. Von 10 bis 18 Uhr gibt es am Jubiläumswochenende rund um den Goldenen Reiter in der Landeshauptstadt viel zu erleben – von Tonkunst bis hin zu Theateraufführungen.

Für das Jubiläum des Keramikmarktes werben ab Dienstag, 2. September, eine Woche lang animierte Plakate auf 70 digitalen Screens im Stadtzentrum.

Was von einer Handvoll Dresdner Töpferinnen und Töpfern mit Unterstützung des Amtes für Kultur und Denkmalschutz ins Leben gerufen wurde, hat sich zu einer festen Größe im Marktgeschehen entwickelt. Keramikerinnen und Keramiker aus dem In- und Ausland verwandeln den Neustädter Markt jährlich rund um den Goldenen Reiter in eine große Bühne für das gestaltete Gefäß. Und weil das gefeiert werden will, wartet der Markt in diesem Jahr mit einigen Highlights auf.

Die Mitglieder des veranstaltenden Vereins Keramikmarkt Dresden e. V. haben sich eine Edition handgefertigter Jubiläumstassen ausgedacht. Diese wurden exklusiv für diesen Anlass gestaltet.

Wer diese erwerben möchte, wird am vereinseigenen Kaffeestand fündig. Die Tasse gibt es inklusive frisch gebrühtem Kaffee. Darüber hinaus hat der Dresdner Grafikdesigner und Siebdrucker Lars Peter Krause ein Jubiläumsmotiv entworfen, das exklusiv auf eine limitierte Stoffbeutel-Edition gedruckt wurde, erhältlich direkt vor Ort.

Rund 70 sorgfältig kuratierte Werkstätten präsentieren auch in diesem Jahr die gesamte Bandbreite keramischer Gestaltung: von schlichter Gebrauchsgeramik über fein bedrucktes Porzellan bis hin zu experimentellen Oberflächen und figürlicher Gartenkunst sowie Schmuck ist alles vertreten.

Die Band Krambambuli begleitet das Markttreiben musikalisch mit Folk, Tango, Jazz und Musette. Für kleine Gäste sind erneut die Flunkerproduktionen aus Brandenburg zu Gast mit einem Theaterangebot quer über den Markt.

Informationen zu den Ausstellenden und dem Rahmenprogramm sind unter www.keramikmarkt-dresden.de zu finden, Fotos und Neuigkeiten auf dem Instagram-Account: [@keramikmarkt_dresden](https://www.instagram.com/keramikmarkt_dresden).



Veranstaltung zur Bodenreform in Dresden

Eine Gesprächsrunde zum Thema „Bodenreform in Dresden – Schloss Prohlis und Rittergut Helfenberg wiederentdeckt“ findet am Donnerstag, 11. September, 18 Uhr, im Kulturrathaus, Königstraße 15, statt.

Im September 1945 wurde in Dresden, wie in der gesamten sowjetischen Besatzungszone eine Bodenreform durchgeführt. Beispiele im Dresdner Raum sind die Enteignung des Schlosses Prohlis und des Rittergutes Helfenberg.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Dresden 1945 – Menschen der Stadt zwischen Untergang und Neubeginn“ des Geschäftsbereichs für Kultur, Wissenschaft und Tourismus, des Amtes für Kultur und Denkmalschutz und des Stadtmuseums Dresden. Sie ist eingebettet in das Gedenkjahr Dresden 2025 – Zukunft durch Erinnern. Mit unterschiedlichen Formaten und Veranstaltungen soll dabei die Perspektive auf das Gesamtjahr 1945 erweitert werden.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter 1945.dresden.de.



Demonstrationszug im Rittergut Helfenberg, vorantragend die Losung „Freie Bauern auf freier Scholle“, 27. Oktober 1945.

Foto: Deutsche Fotothek/
Erich Höhne & Erich Pohl

Dresdner Kammerchor feiert sein 40. Jubiläum

Der Dresdner Kammerchor begeht in der Konzertsaison 2025/2026 sein 40-jähriges Bestehen. Als Auftakt zum Jubiläumsjahr erklingt am Sonnabend, 6. September, 19.30 Uhr, ein Programm mit dem Thema „Loben“ im Rahmen der Konzertreihe „ZentralVokal“ in der Dreikönigskirche Dresden, Hauptstraße 23.

Das Lob verweist auf eine der ältesten und tiefsten Wurzeln geistlicher Chormusik – und zugleich auf die Dankbarkeit und Freude über vier Jahrzehnte künstlerischer Chorarbeit. Dabei verbindet das Programm Vergangenheit und Gegenwart: Neben Werken von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und der Messe von Frank Martin, kommt auch ein neues Auftragswerk des Komponisten Reiko Füting zur Uraufführung.

Eintrittskarten für die Dreikönigskirche kosten 22, 18 bzw. fünf Euro und sind erhältlich über www.reservix.de oder E-Mail office@dresdner-kammerchor.de oder Telefon (03 51) 8 04 41 00.

Archivale des Monats

Erinnerungsort: Notunterkünfte Bodenbacher Straße 154

Das Stadtarchiv erinnert mit einer historischen Zeichnung an die provisorischen Notunterkünfte, die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg auf der Bodenbacher Straße 154 entstanden sind. Diese Zeichnung ist im Monat September im Lesesaal des Dresdner Stadtarchivs, Elisabeth-Boer-Straße 1, ausgestellt.

Das Stadtarchiv erinnert mit einer historischen Zeichnung an die provisorischen Notunterkünfte, die nach dem Zweiten Weltkrieg in den Baracken des Gefangenendlagers für Zwangsarbeiter der Zeiss-Ikon AG auf der Bodenbacher Straße 154 entstanden sind. Verschiedene Schicksale und Lebensgeschichten verbinden sich damit an einem Ort, wie die von der gebürtigen Litauerin Veronika Kapitanowa aus Kaunas. Sie war eine von vielen Zwangsarbeiterinnen aus ganz Europa, die vor 1945 in den über 50 Holzbaracken leben mussten. Als damals 16-Jährige wurde sie

1942 in Folge der deutschen Besatzung von Litauen nach Dresden gebracht, wo sie als Stanzerin im Werk Reick der Zeiss-Ikon AG auf der Mügelner Straße 40 in Dresden Zwangsarbeit leistete. Veröffentlicht ist ihre Biografie über die Datenbank www.dresdner-friedhoef.de, ein Webportal der Gedenkstätte Münchner Platz Dresden/Stiftung Sächsische Gedenkstätten, welches über die Gräber der Opfer von staatlicher Gewalt und Kriegen des 20. Jahrhunderts auf Dresdner Friedhöfen informiert.

Zu Veronika Kapitanowa heißt es darin, dass ihr Arbeitgeber sie im Februar 1944 wegen wiederholten Fehlens

Ausgestellt. Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt der Holzbaracken aus den historischen Bau- und Grundstücksakten nach 1945.

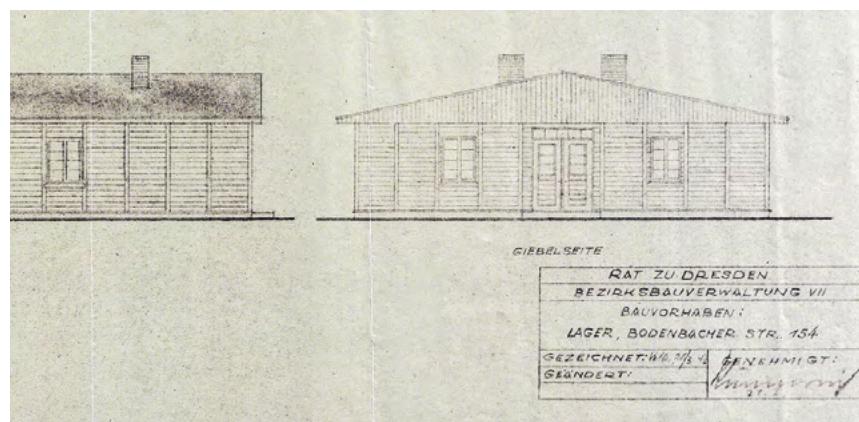
Foto: Kerstin Guckeland

Quelle der Abbildung: Stadtarchiv Dresden, 10 Bau- und Grundstücksakten, Nr. 39418.

am Arbeitsplatz anzeigen. Daraufhin verwarnte sie das zuständige Polizeirevier. Von einer Inhaftierung sahen die Beamten wegen ihres jugendlichen Alters ab. Einige Wochen später wurde sie als arbeitsunfähig in die Sanitätsstation ihres Wohnlagers eingewiesen. Die notwendige Verlegung in ein Krankenhaus wurde bis zum 30. April 1944 hinauszögert. An diesem Tage verstarb die erst 18-Jährige im Krankenhaus Friedrichstadt an Lungentuberkulose. Sie wurde auf dem Neuen Katholischen Friedhof beerdigt. Die Sterbeurkunde mit dem Verweis auf das Lager Bodenbacher Straße 154 als Wohnort ist im Stadtarchiv Dresden aufbewahrt.

Nach Befehl der Sowjetischen Militäradministration wurden die Baracken unmittelbar nach Kriegsende der Abteilung Soziale Fürsorge der Stadt Dresden übergeben. Ab November 1945 setzte daraufhin das Hochbauamt Dresden 35 Baracken instand und errichtete darin 230 provisorische Notwohnungen für Hilfsbedürftige. Die Abbildung zeigt den Ausschnitt einer Zeichnung, die im Jahr 1946 das Instandsetzungsvorhaben der Baracken im Lager dokumentiert. In den Bauunterlagen von 1948 wird der Zustand der Baracken als menschenunwürdig beschrieben. Seit der Auflösung der Notunterkünfte wurde das Areal auf der Bodenbacher Straße 154 für das städtische Sportwesen genutzt. Seit 1998 befindet sich unter anderem die Margon-Arena und ab 2026/27 ein Gymnasium auf dem Areal.

Annemarie Niering, Stadtarchiv Dresden



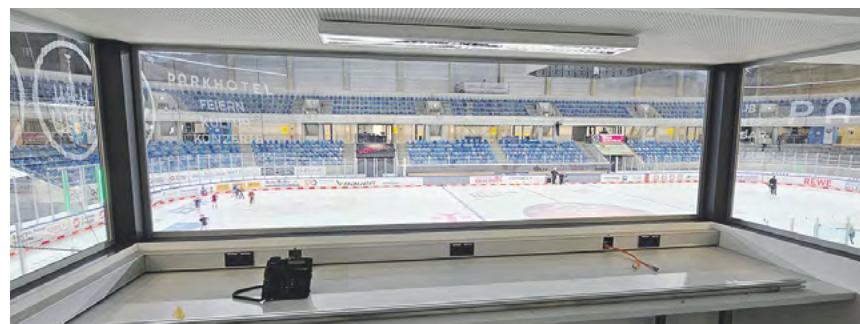
J**Jugend
Kunst
Schule
Dresden****Zwischen
M_the und Vok_beln
fehlt was?****K****Unsere Kreativkurse
sind der bunte Ausgleich!****S**

Jetzt entdecken
und anmelden unter
www.jks-dresden.de

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden, Jugendkunstschule Dresden,
Geschäftsstelle am Landtag**Dresden.
Dresden.**

JOYNEXT Arena ist erstligatauglich beim Eishockey

Umbauten für die Deutsche Eishockeyliga im Zeitplan – Zwei Spieler erhalten deutsche Staatsbürgerschaft



Nach dem Aufstieg der Dresdner Eislöwen in die erste Deutsche Eishockeyliga (DEL) Ende April 2025 gilt es, deren Spielstätte, die JOYNEXT Arena, bis zum Saisonstart Mitte September an die Anforderungen der DEL anzupassen.

■ Neue Beleuchtung

Die neue LED-Flutlichtanlage ist die wichtigste und größte Anforderung, die bis zum Saisonstart erfüllt sein muss. In der DEL-Richtlinie sind die Vorgaben für das Flutlicht detailliert geregelt: Diese sieht eine Mindestleuchtstärke von 2.100 Lux horizontal und 1.400 Lux vertikal in DEL-Spielstätten vor. Die DEL stellt darüber hinaus Vorgaben für die Bedienungsmöglichkeiten der LED-Technologie, z. B. kurze Einschaltzeiten, Dimmbarkeit und Effektbeleuchtung. Zudem ist die neue Lichtenlage mit weniger Wartungsarbeiten verbunden, spart Strom und verbessert die Kohlendioxid-Bilanz. Die Kosten für die neue LED-Flutlichtanlage liegen bei rund 450.000 Euro. Das Dresden Büro Elektro Ing-Plan ist für die Planung verantwortlich, die Firma Elektro Dresden-West (EDW) für die Ausführung. Pünktlich zum Saisonstart ist die neue Lichtenlage einsatzbereit. Die Umbauarbeiten dauerten drei Monate.

■ Pressearbeitsplätze und Kameraturm

Eine weitere Voraussetzung, um in der DEL spielen zu dürfen, ist die Bereitstellung von Pressearbeitsplätzen sowie eines Kameraturms. Für beide Bauten wurden zunächst Provisorien eingerichtet. Der Kameraturm besteht aus einer Gerüstkonstruktion und bietet den Kameraleuten auf sieben Metern Höhe eine ausreichend große Plattform, um gutes Bildmaterial von den Erstliga-Spielen einzufangen. Für die dauerhafte Lösung sind die Planungsunterlagen bereits erstellt und der Bauantrag im Juli 2025 eingereicht worden.

Auch die Journalisten arbeiten zunächst mit einer provisorischen Variante. Die geforderten 20 Arbeitsplätze in Kombination mit einem Raum für Pressekonferenzen sind in Containern eingerichtet und über eine eigens gebaute Brücke direkt aus der JOYNEXT Arena erreichbar. Auch für den Pressebereich ist der dauerhafte Umbau vorgesehen und befindet sich in der Planungs- und Antragsphase.

■ Puck- und Spieler-Tracking

Weiterhin wurden die beiden Regiekabinen auf der Westseite vergrößert, um mehr Platz für die zusätzliche Technik zu schaffen, die mit dem geforderten Video-Replay und den Übertragungskameras einher geht. Auch das von der Liga ge-

Blick aus der neuen Einsatzzentrale auf die Eisfläche.

forderte WISEHOCKEY, ein Tracking-System im Eishockey, das die Auswertung von Sportdaten rund um Spieler und Pucks ermöglicht, wurde eingebaut. Wegen der höheren Sicherheitsanforderungen von Sicherheitsdienst, Polizei, Sanitätsdienst, Feuerwehr und Veranstaltungsleitung wurde eine zusätzliche Einsatzkabine auf der Ostseite der JOYNEXT Arena errichtet. Der Aus- und Neubau der Kabinen kostete 50.000 Euro, die Bauzeit lag bei etwa drei Monaten.

■ Bande und Spielerbänke

Direkt am Spielfeld wurden die Bande und Spielerbänke umgebaut. Auch neue Tore wurden eigens für die höchste Liga angeschafft. In Eigenleistung der Eislöwen wird derzeit eine LED-Bande am Oberrang angebaut, um zusätzliche Vermarktungspotenziale zu eröffnen, welche helfen sollen, den höheren Etat in der DEL zu sichern. Dazu werden Anfang September 220 Meter LED-Panels verbaut. Die Landeshauptstadt Dresden steuert die erforderlichen Installationen (Strom, Daten) im Wert von rund 40.000 Euro bei.

Für die notwendigen Umbauten und Anpassungen sind im städtischen Haushalt 1,8 Millionen Euro eingestellt. Neben der Erhöhung der JOYNEXT Arena für den DEL-Spielbetrieb helfen diese Investitionen auch, um das mittlerweile 18 Jahre alte Objekt auf dem Stand der Technik zu halten und den ständig steigenden Anforderungen bei Drittveranstaltungen gerecht zu werden bzw. neue Veranstaltungsformate zu erschließen.

■ Dresdner Eislöwen: Zwei Spieler erhalten deutsche Staatsbürgerschaft

Am 28. August übergab Wirtschaftsburgermeister Jan Pratzka den beiden Eislöwen-Spielern Drew LeBlanc und Trevor Parkes die Einbürgerungsurkunde und verlieh ihnen damit die deutsche Staatsangehörigkeit. Beide Spieler sprachen im Beisein des Bürgermeisters und von Denise Gräfe, Leiterin der Ausländerbehörde der Landeshauptstadt Dresden, das Bekenntnis zur freiheitlichen Grundordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

LeBlanc, der seit 2015 in Deutschland lebt, und Parkes, der 2016 nach Deutschland kam, sind seit vielen Jahren fester Bestandteil des deutschen Eishockeys. Sie haben sich nicht nur sportlich, sondern auch persönlich mit Deutschland verbunden und intensiv Deutsch gelernt. Die Geschäftsführer der Dresdner Eislöwen begleiteten den Einbürgerungsprozess wie bereits in den Vorjahren eng und unterstützten die Spieler auf ihrem Weg.

■ Zur JOYNEXT Arena

Die Dresdner Eishalle war von der Jahrhundertflut 2002 betroffen und wurde in den Jahren 2005 bis 2007 an flutsicherer Stelle neu errichtet. Neben der Eisarena gibt es im Gebäude noch eine Trainingseisfläche, eine Ballspielhalle sowie Umkleiden und Büros. Seit seiner Eröffnung im Sommer 2007 ist das Eissportzentrum auch die Heimstätte der Dresdner Eislöwen. Neben dem Eishockey nutzen auch die Aktiven im Short Track, Eisschnelllauf, Eiskunstlauf, Eistanz und Para-Eishockey die Eisflächen für Training und Wettkämpfe. Seit 2024 heißt das Gebäude JOYNEXT Arena. 2024 zählten die Betreiber rund 550.000 Besucherinnen und Besucher, davon 134.000 bei den Spielen der Eislöwen. Damit kamen durchschnittlich 3.800 Fans zu jedem Heimspiel.

www.dresden.de/sport

Der Oberbürgermeister gratuliert

■ zum 90. Geburtstag am 5. September

Adolf Wietschorke, Loschwitz
Gerlinde Seidel, Plauen
Werner Böhm, Altstadt
Erika Neudeck, Altstadt
Dieter Stoll, Blasewitz
Thea Nowak, Cotta
Renate Schecker, Blasewitz
am 7. September

Inge Bauer, Neustadt
Walter Grabow, Blasewitz
am 8. September

Erika Nitsche, Blasewitz
am 9. September

Herta Pingel, Blasewitz
am 11. September

Frank Künzelmann, Cotta

Fritz Nötzold, Plauen

■ Digitaler Elternabend zu Ausbildung oder Schulwechsel

Wenn es um Schulentscheidungen, Ausbildungsverträge oder Berufswege geht, kommen zu Hause oft Fragen auf. Das JugendBeratungsCenter (JBC) lädt zu vier digitalen Elternabenden ein, die dazu Orientierungen geben sollen, praxisnah und offen sind. Berufsorientierung ist nicht nur ein Schul- oder Beratungsthema, sondern etwas, das Familien gemeinsam diskutieren. Der erste Termin findet am Dienstag, 9. September, ab 18.30 Uhr statt. Unter dem Motto „Erfolgreich durch meine Ausbildung – was Eltern wissen sollten und Jugendliche auch“ ermutigt der Online-Impuls, sich ausführlicher mit der Option Ausbildung nach dem Schulabschluss zu beschäftigen. Eine Übersicht der Termine steht im Internet unter <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/news/digitale-elternabende.php> zu finden. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation der JBC-Partner Agentur für Arbeit Dresden, Jobcenter Dresden, Handwerkskammer Dresden, Industrie- und Handelskammer Dresden und Jugendamt Dresden. Die Teilnahme ist kostenfrei und online möglich.

www.dresden.de/jbc



Gut informiert?



Neues Faktenblatt „Hitze und Gesundheit“ veröffentlicht

Die Landeshauptstadt Dresden hat ein neues Faktenblatt zum Thema „Hitze und Gesundheit – Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit der Dresdner Bevölkerung“ veröffentlicht. Dieses richtet sich insbesondere an Fachkräfte aus medizinischen und pflegerischen Bereichen sowie an Medien und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Ziel ist es, über gesundheitliche Risiken sommerlicher Hitze zu informieren und Tipps für den Schutz im Alltag zu geben. Das Faktenblatt bündelt umfassende Zahlen, Daten und Fakten aus verschiedenen Fachbereichen. Für das Faktenblatt hat das Amt für Gesundheit und Prävention verschiedene Quellen nach wissenschaftlichen Maßstäben ausgewertet, darunter Wetterdaten des Deutschen Wetterdienstes, die Kommunale Bürgerumfrage sowie Rettungsdienst- und Bevölkerungsstatistiken. Dabei wurde es insbesondere vom Umweltamt, dem Brand- und Katastrophenschutzamt sowie der Professur für Öffentliche Gesundheit am Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung des Universitätsklinikums Dresden fachlich unterstützt. Das Faktenblatt ist über das Internet unter:

www.dresden.de/hitzeaktionsplan 

Ehemaliges Operettenareal Leuben erhält Neuausrichtung

Geplant sind ein Stadtteilzentrum, Wohnungen und eine Sportanlage – Brandruine muss abgerissen werden

Anfang Juni 2025 wurden große Teile der ehemaligen Staatsoperette im Stadtteil Leuben durch einen Brand zerstört. Dieser Umstand erfordert ein Neudenken und ermöglicht eine großflächige Weiterentwicklung des Areals.

■ Konzeptionelle Neuausrichtung

Am 20. August 2025 stellte Baubürgermeister Stephan Kühn im Stadtbezirksbeirat Leuben die Überlegung der Stadtverwaltung für die Entwicklung des ehemaligen Operettenareals vor: Es wurden städtebaulich drei Entwicklungsareale definiert. Straßenseitig soll ein Stadtteilzentrum entstehen. Der mittlere Grundstücksbereich ist als Wohnbaufläche vorgesehen. Der Fokus liegt auf einer sozialen Durchmischung des Wohngebiets sowie kleinteiliger und besonderer Wohnformen. Der rückwärtige Bereich soll die an das Gelände angrenzende Sportanlage erweitern.

Die Wohnbauflächen sollen auf Grundlage einer Konzeptausschreibung durch private Investoren realisiert werden. Das Ausschreibungskonzept sowie die Entwicklung des Stadtteilzentrums mit Stadtteilbibliothek und Möglichkeiten für Veranstaltungen sowie

soziale Angebote wird unter Beteiligung des Stadtbezirksbeirates Leuben und mit Einbindung der Bürgerinitiative „Alte Operette – Leuben“ weiter qualifiziert und den Gremien des Stadtrates zur Beschlussfassung vorgelegt.

■ Sicherung und Abriss der Brandruine

Der Brand hat große Teile des Gebäudekomplexes zerstört. So muss in Rücksprache mit dem Versicherer das ehemalige Bühnenhaus und der zur Straße gelegene Kopfbau abgerissen werden. Die Brandruine wurde gesichert und die Vorgaben des von der Versicherung beauftragten Gutachters umgesetzt. Dafür wurden unter anderem Teile des Dachs abgenommen und Gebäudeöffnungen verschlossen. Ziel ist es, das unerlaubte Betreten des Geländes zu verhindern und die Sicherheit des öffentlichen Verkehrsraumes zu gewährleisten.

■ Beschlussgeschichte

Die Gebäude stehen seit 2016 nach dem Auszug des Theaterbetriebs leer und wurden nach der Trennung von den Medien in die Objektsicherung übergeben. Nach Abschluss der baustrategischen Voruntersuchungen zur Bewertung des

Bauzustandes wurde 2021 eine Machbarkeitsstudie beauftragt, in welche auch die Ergebnisse einer Bürgerbeteiligung mit verschiedenen Nachnutzungsideen einflossen. Die Ergebnisse der Studie wurden im Herbst 2022 dem Stadtbezirksrat Leuben vorgestellt.

Fragen?

dresden.de/wegweiser

Weltbildung passgenau für Sie!

Unsere Fachstage im Herbst:

Fachtag Kommunalfinanzen am 25.09.2025
Dresdner Abfallgebührentag am 23.10.2025
Fachtag Grundstücksrecht am 12.11.2025
Fachtag Marketing und Öffentlichkeitsarbeit am 13.11.2025
Dresdner KAG-Tag (Wasser/Abwasser) am 27.11.2025

Neue Spezialisierung im Abendstudium zum/zur Informatik-Betriebswirt/in in Dresden:

Infoveranstaltung: 01. Oktober 2025
Vor Ort bei uns im Kugelhaus oder als Online-Meeting
Start: März 2026 Anmeldung: sehmisch@s-vwa.de

Wir beraten Sie gerne: mail@s-vwa.de 0351 470 45 10

Sächsische Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie

www.s-vwa.de Wiener Platz 10, 01069 Dresden

SAMSTAG
13
09
2025
19-23 Uhr



WEITERE INFOS

www.skz-alberttreff.de und 03522 502569

Mit freundlicher Unterstützung von 



in 7 Spielstätten
im stündlichen Wechsel

FREITAL



Anthony Weih & Tina Tandler

Mike Leon Grosch



Eintritt frei!



WINDBERGFEST

Festgelände Burgker Straße
Schloss Burgk

12. - 14.
SEPTEMBER
2025



ZUM PROGRAMM



Geschichte und kulturelle Vielfalt erleben



Foto: Kunst- und Kulturverein Alte Feuerwache Loschwitz



Foto: U. Rüger



Foto: Daniel Reitmann

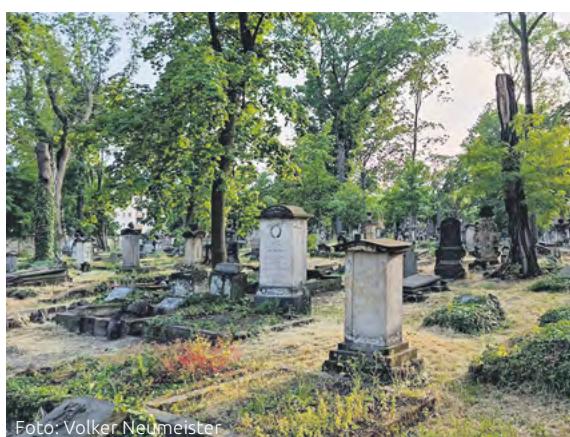


Foto: Volker Neumeister



Foto: Förderverein Schloss Schönfeld



Foto: Jörg Berger

Unter dem Motto „Wert-voll: unbelzahlbar oder unersetzlich“ wird am 14. September dazu eingeladen, Denkmale neu zu betrachten und ihren wahren Wert zu erkennen. Was macht sie so kostbar? Warum sind sie unersetzlich? Und was ist uns ihr Erhalt wert? Ob aufwändige Restaurierungen, seltene historische Materialien oder Orte, die Kultur und Identität einer Region geprägt haben: Am Tag des offenen Denkmals werden die Geschichten hinter den Mauern erzählt. Das Besondere an diesem Denkmaltag, der übrigens das größte Kulturevents Deutschlands ist und bundesweit stattfindet, ist seine Vielfalt. Denn nicht nur Einblicke in Schlösser, Burgen, Kirchen und Friedhöfe sind möglich, sondern es öffnen sich auf Türen und Tore von Privathäusern sowie von Industrie-, Technik- und Gartendenkmälern, die ansonsten der Öffentlichkeit eher verschlossen bleiben.

In Dresden laden 66 Denkmale zum Besuch ein. Darunter zum Beispiel die **Alte Feuerwache Loschwitz**. 1908 als Feuerwache für die freiwillige Feuerwehr Loschwitz errichtet. Ein schlchter Bau mit turmartigem Gebäudeteil zum Hängen der Wasserschläuche. Im Innern fanden umfangreiche Umbauten statt. Seit 1991 wird das Gebäude vom Kunst- und Kulturverein Alte Feuerwache Loschwitz als soziokulturelles Zentrum genutzt, mit Veranstaltungen, Ausstellungen, Kunst- und Musikkursen, Werkstätten sowie einem kleinen Appartement zur zeitweiligen Beherbergung von Künstler*innen.

Alte Feuerwache Loschwitz, Fidelio-F.-Franke-Straße 4: geöffnet 10 bis 14 Uhr

Wer die **Auferstehungskirche in Dresden-Plauen** (Reckestraße 6) kennenlernen will, hat dazu zwischen 11.30 und 16.30 Uhr

Gelegenheit. In Dresden-Plauen wurde 1467, urkundlich belegt, eine Kirche geweiht. Vermutlich gab es seit dem 13. Jh. einen Kirchenbau, der während der Hussitenkriege 1429 zerstört wurde. Nach drei Umbauten Anfang des 17., 18. und 20. Jhs. erhielt die Kirche ihre heutige Gestalt. Für den letzten Umbau (Abschluss 1902) waren die Architekten Lossow und Viehweger verantwortlich. Seit 1903 heißt die Kirche Auferstehungskirche. Das Gebäude ist ein neoklassizistischer Bau mit Jugendstilelementen.

Auferstehungskirche, Reckestraße 6: geöffnet 11.30 bis 16.30 Uhr

Die 1891 geweihte, dreischiffige Hallenkirche wurde nach Plänen des Dresdner Architekten Christian Schramm errichtet. Bei Bombenangriffen im Jahre 1945 wurde sie stark beschädigt und brannte aus. Der 1999 gegründete **TheaterRuine St. Pauli** e.V. etablierte sie als Sommerveranstaltungsort für Theater, Konzerte und Events. Heute ist die glasüberdachte Ruine reizvoller Rahmen für Kunst und Kultur, zwischen historischem Sakralbau und luftiger Glas-Stahl-Architektur.

St. Pauli Ruine – TheaterRuine, Königsbrücker Platz 1a: geöffnet 10 bis 14 Uhr

Die Geschichte des **Bahnbetriebswerkes Dresden-Altstadt** geht auf das Jahr 1872 zurück und begann mit der Errichtung eines Lok-Anheiz-Gebäudes und eines Kohleschuppens. Zwischen 1876 und 1894 wurden drei weitere Heizhäuser errichtet. Als letztes folgte 1926 die Lokwerkstatt. In den 1920er/30er Jahren waren in Dresden-Altstadt bis zu 120 Dampflokomotiven beheimatet. 1945 wurden die Anlagen weitgehend zerstört. Nur das Heizhaus vier und

die Lokwerkstatt konnten bis 1948 wieder instandgesetzt werden.

Bahnbetriebswerk Dresden-Altstadt, Zwickauer Straße 86: geöffnet 10 bis 16 Uhr

Der **Eliasfriedhof** ist der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt, bewahrt Dresden einen der authentischsten historischen Friedhöfe Deutschlands. Seit der Friedhofsschließung 1876 wurden nahezu keine Änderungen vorgenommen, sodass hier die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Die etwa 1800 in großer Formenvielfalt gestalteten Grabmale aus Elbsandstein erzählen von der Geschichte der Residenzstadt Dresden und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner.

Eliasfriedhof, Ziegelstraße 22: geöffnet 10 bis 18 Uhr

Das **Schloss Schönfeld** wurde in den Jahren 1573-1577 erbaut. Die Bauherren, Dr. Georg Cracow und seine zweite Ehefrau Christina Dorothea Cracow, geb. Funcke, hatten das Schloss, nach heutigem Sprachgebrauch, als Einfamilienhaus konzipiert. Im Verlauf der letzten 450 Jahre sind 15 verschiedene Eigentümer, bzw. Eigentümerfamilien nachweisbar.

Renaissanceschloss Schönfeld, Am Schloss 2: geöffnet 10 bis 18 Uhr

Das vollständige Programm mit praktischen Informationen zu allen geöffneten Denkmälern und ihrer Barrierefreiheit ist unter www.dresden.de/denkmaltag abrufbar.



Wir planen gern mit Ihnen

0351. 6569 3730

www.architekt-sehling.de

Entwurf
Kosten
Bauantragsverfahren
Planung und Vergabe
Baubetreuung
Studien

Sachsenweite Werbekampagne zum „Tag der pflegenden Angehörigen“ am 8. September

Sie sind das Rückgrat der häuslichen Pflege und leisten einen unschätzbarbeitrag für unsere Gesellschaft. Tag für Tag leisten Sie Großes, oft still, oft im Verborgenen: pflegende Angehörige. In Sachsen werden derzeit über 310.000 pflegebedürftige Menschen in ihrer vertrauten Umgebung zu Hause versorgt. Möglich gemacht wird das vor allem durch das tägliche Engagement von schätzungsweise 450.000 pflegenden Angehörigen.

Die Fachservicestelle Sachsen, die im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt tätig ist, möchte mit einer sachsenweiten Plakatkampagne vom 02. bis zum 11. September rund um den „Tag der pflegenden Angehörigen“ am 08. September pflegende Angehörige ermutigen, sich Hilfe zu holen, Erfahrungen zu teilen und die regionalen Pflegeselbsthilfe-Kontaktstellen als wertvolle Unterstützung im Alltag kennenzulernen.

Die Pflege eines nahestehenden Menschen bedeutet Verantwortung, Fürsorge und nicht selten auch Belastung. Belastung, die krank machen kann, wenn keine Unter-

Foto: Adobe Stock



stützung da ist. Emotionalen Beistand von Gleichgesinnten aber auch ganz praktische Hilfen können Angehörige, die ein Familienmitglied oder guten Bekannten pflegen, bei einer Angehörigengruppe finden. Die

Gruppen bieten Raum für Austausch mit Menschen in ähnlichen Lebenslagen, sorgen für Verständnis, Kraft und manchmal für die erste echte Entlastung. Dazu zählen Angebote wie das Angehörigen-Café, eine

Sport- oder Wandergruppe oder ganz klassisch eine Gesprächsgruppe. Koordiniert und unterstützt werden sie von den derzeit 15 geförderten Pflegeselbsthilfe-Kontaktstellen in Sachsen. Hierbei handelt es sich um Anlauf- und Beratungsstellen vor Ort, die Pflegende begleiten und beim Aufbau neuer Angehörigengruppen helfen.

Kontakt

Fachservicestelle Sachsen
Volkssolidarität Dresden e.V.
Altgorbitzer Ring 58
01169 Dresden
Tel: 0351 5010 282/-283
fachservicestelle@sms.sachsen.de

Weitere Informationen sowie Anlaufstellen in Ihrer Nähe finden Sie unter:

www.pflegenetz.sachsen.de/pflegende-an gehoerige-5474.html und
www.pflegenetz.sachsen.de/download/FSS_Pflegeselbsthilfe_Kontaktstellen_2025_barrierefrei.pdf

Weil Sie für andere da sind, sind wir für Sie da!

STAATSMINISTERIUM FÜR
SOZIALES, GESUNDHEIT UND
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



Machen Sie den ersten Schritt!
Informieren, austauschen, Kraft tanken:

Einfach scannen und Pflegeselbsthilfe- Kontaktstelle in Ihrer Nähe finden!



»Mein Sohn ist immer für mich da - gut, dass auch jemand für ihn da ist.«

Schon gewusst?
Am 08.09.
ist der Tag der pflegenden Angehörigen!

von Mensch zu Mensch.

Gutes Leben im Alter
Fachservicestelle Sachsen

Länger selbstbestimmt daheim leben: Eine Frage der richtigen Vorsorge

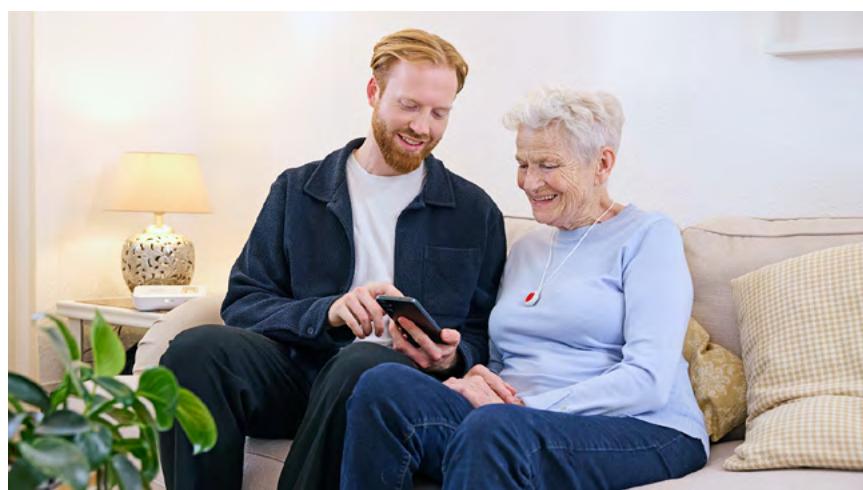
Es ist der Traum vieler Seniorinnen und Senioren: So lange wie möglich selbstständig in den eigenen vier Wänden leben zu können. Das stellt der aktuelle Altersbericht des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend fest. Doch was braucht es, damit ein selbstständiges Leben daheim im Alter möglich ist?

Vorsorge sichert Unabhängigkeit

Wer auch im Alter noch selbstbestimmt und eigenständig leben möchte, muss sinnvoll vorsorgen. Angehörige, Freunde oder Nachbarn sind nicht immer kurzfristig oder regelmäßig verfügbar, wenn schnelle Hilfe oder Unterstützung nötig ist.

Stürze melden sich nicht an

Unerwartete Zwischenfälle kommen im Alter oft unerwartet – und besonders nachts. So kann der nächtliche Gang zur Toilette schnell zur Stolperfalle werden. Die ältere Person stürzt und kann aus eigener Kraft nicht mehr aufstehen. Ein traumatisches Erlebnis, wenn keiner da ist, der helfen kann.



Malteser Hausnotruf – Selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben

Foto: Lena Kirchner/Malteser

In solchen Situationen ist schnelle und zuverlässige Hilfe nicht nur emotional wichtig, sondern manchmal sogar lebenswichtig. „Eine Lösung kann ein Armband oder eine Kette mit dem Hausnotrufknopf sein.“ sagt Axel Schiller von den Maltesern.

Schnelle Hilfe dank Hausnotruf

Per Knopfdruck kann die gestürzte Person Alarm auslösen. Über die installierte Gegensprechanlage, die mehrere Räume umfassen kann, wird Sprechkontakt zur

Malteser Hausnotrufzentrale hergestellt – rund um die Uhr. „Geht ein Notruf bei uns ein, meldet sich unser geschultes Personal über das Hausnotrufgerät und bewertet die Situation. Wir kontaktieren dann die Angehörigen oder unser Malteser Bereitschaftsdienst eilt zur Hilfe. In medizinischen Notfällen alarmieren wir natürlich sofort den Rettungsdienst, damit keine wertvolle Zeit verloren geht.“, so Schiller.

NEU: Angehörigen-App bietet Sicherheit und Transparenz

Besonders komfortabel für Angehörige: Mit der neuen Angehörigen-App können Angehörige verfolgen, wann der Notrufknopf betätigt wurde und welche Maßnahmen zur Hilfe unternommen wurden – ein gutes Gefühl.

ANGEBOT: Malteser Hausnotrufwochen mit Aktionsvorteil (1 Monat kostenlos) vom 15. September bis 15. November 2025.

Mehr Informationen unter
www.malteser.de/hausnotruf



Tag der offenen Tür:

20. September
10.00 - 17.00 Uhr



Liebe Gäste,

fühlen Sie sich herzlich eingeladen zu einem entspannten Beisammensein mit leckerem vom Grill, musikalischer Unterhaltung und einer Tombola mit tollen Preisen.

Calando Tagespflege im Kunsthof
Oskarstraße 14, 01219 Dresden



Mehr Infos unter
www.calando-tagespflege.de oder 0351 - 652 122 22



Malteser Hausnotruf

Für einander da sein
ist Knopfsache.



Ein Knopfdruck für Sie –
ein sicheres Gefühl für alle:
Unser 24h-Hausnotruf.
Jetzt mit Angehörigen-App.**

1 Monat
kostenlos*

Informieren Sie sich hier:
0800 9966028
(kostenlos, Mo-Fr von 8-20 Uhr)
malteser.de/hausnotruf

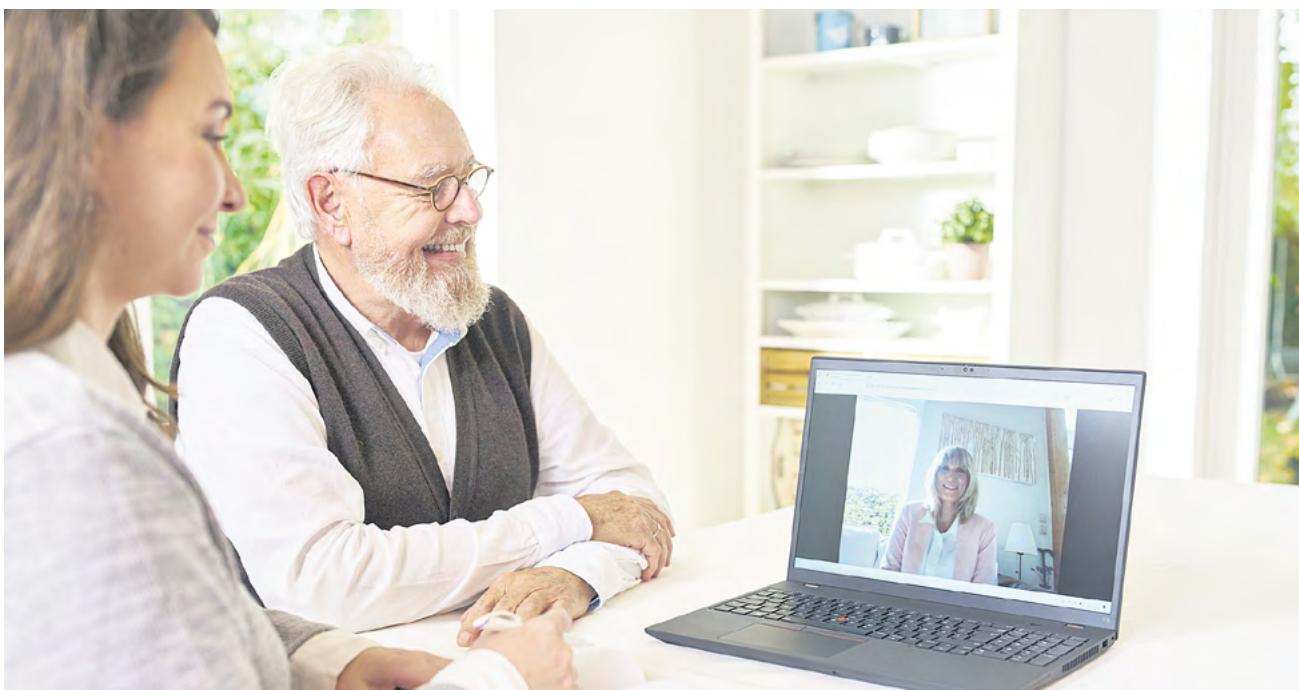


*Gültig bis 30.11.2025 bei Neuanschluss. Gilt für alle Hausnotruf-Leistungen, die nicht von der Pflegekasse übernommen werden. Die Kosten werden aus abrechnungstechnischen Gründen erst in dem ersten vollen Kalendermonat der Versorgung erlassen, der auf den Monat Ihres Anschlusses bei uns folgt.

**Nicht im Saarland.

Pflegeaufgaben fair verteilen

Auch aus der Distanz können Angehörige unterstützen



Auch wenn nicht alle am selben Ort sind, kann man sich für die Organisation der Pflege an einen Tisch setzen. Die moderne Technik macht möglich.

Foto: DJD/compass private pflegeberatung

Den Kreis der Helfenden erweitern

Es müssen aber nicht immer nur Familienmitglieder sein, die die pflegenden Angehörigen vor Ort unterstützen. „Weitere Personen einzubeziehen ist eine gute Idee“, rät die Pflegeexpertin. „So können vielleicht Nachbarn oder Nachbarinnen mal nach dem Rechten sehen oder etwas vom Einkaufen mitbringen. Und auch ehrenamtliche Besuchsdienste für Senioren sind eine wertvolle Möglichkeit, um die Betreuung durch die vor Ort lebenden Angehörigen zu ergänzen und im Alltag zu unterstützen.“ Hier können aus der Distanz Pflegende beispielsweise geeignete Angebote recherchieren und den Kontakt vermitteln – eine Suchfunktion gibt es unter www.pflegeberatung.de. Nicht zuletzt gebe es noch eine Unterstützungsmöglichkeit, die auch über die Distanz geleistet werden kann und eigentlich ganz einfach ist: „Zuhören – und zwar sowohl der pflegenden als auch der pflegebedürftigen Person. Denn über Probleme reden zu können, ist fast genauso wichtig wie praktische Hilfe zu erhalten.“

djd

Die Pflege von Angehörigen ist eine verantwortungsvolle und oft zeitintensive Aufgabe. „Eigentlich sollte das niemand ganz allein schultern müssen“, meint Annika Wissen von der Pflegeberatung compass. In der Praxis sei es aber oft so, dass einige Familienmitglieder weit entfernt von der pflegebedürftigen Person wohnen, während andere im gleichen Ort leben. Diese übernehmen dann häufig automatisch den größten Teil der Pflege – und fühlen sich nicht selten allein gelassen. „Dabei können Angehörige auch aus der Distanz einen wichtigen Beitrag leisten und so die oder den hauptsächlich Pflegenden spürbar entlasten“, weiß die Fachfrau.

Die mentale Last teilen

Neben der direkten Versorgung gibt es nämlich viele organisatorische Aufgaben, die ortsunabhängig erledigt werden

können. „Entfernt lebende Verwandte können sich etwa um Termine kümmern, Schriftwechsel erledigen und Anträge für Wohnungsumbauten oder Beihilfe stellen“, so Wissen. „Oft hilft schon das Mitdenken, damit die sogenannte Mental Load nicht nur auf einer Person lastet.“ Ideal sei es, eine Helferkonferenz zu veranstalten, an der alle Beteiligten teilnehmen. Die besprochene Aufgabenverteilung wird dann schriftlich festgehalten. „Bei solchen Helferkonferenzen kann auch eine Pflegeberatung unterstützen. Bewährt hat sich bei compass hier die Beratung per Videogespräch, die auch weit voneinander entfernt lebende Verwandte schnell an einen Tisch bringt“, erklärt Wissen. Die Pflegeberatung ist für privat Versicherte zuständig, bietet aber telefonische Beratung unter der kostenfreien Servicenummer 0800 101 88 00 auch für alle anderen Anruflenden an. Pflege aus der Distanz ist dabei ein häufiges Thema.



Pflegeberatung kann oft auch per Videocall stattfinden. So können weit entfernt wohnende Angehörige teilnehmen.

Foto: DJD/compass private pflegeberatung

Fürsorge für Ihre Liebsten. Entlastung für Sie.



TagesOase Elsa

Tagespflegeeinrichtung in der Dresdner Altstadt

- Pflege und Alltagsbegleitung von Montag bis Freitag, jeweils von 08:00 bis 16:00 Uhr
- Komfortabler Fahrdienst
- Beschäftigungsangebote, Ausflüge und Feierlichkeiten
- Zusatzangebote wie Friseur, Fußpflege, Physiotherapie usw.

cultus

gemeinnützige GmbH der
Landeshauptstadt Dresden

Jetzt anrufen: 0351 3138-555
www.cultus-dresden.de



Ein Ort der Superlative

Bei Oberwiesenthal erhebt sich der höchste Berg Sachsens. Und von dort kamen und kommen Wintersportler von Weltrang.



Blick auf Oberwiesenthal

Foto: Adobe Stock

Wer touristische Superlative liebt, wird am Fichtelberg fündig: Mit 1.214 Metern ist er nicht nur die höchste Erhebung Sachsens, sondern auch der gesamten neuen Bundesländer. Bereits seit 1924 bringt die älteste Luftseilbahn Deutschlands Besucher auf seinen Gipfel. Am Fuße des Berges liegt Oberwiesenthal – die höchstgelegene Stadt der Republik. Die daraus resultierende Schneesicherheit hat den Kurort zu einem der beliebtesten Wintersportziele Ostdeutschlands gemacht. Doch in Zeiten des Klimawandels entdecken immer mehr Menschen den Fichtelberg auch als sommerlichen Rückzugsort vor der Hitze der Städte.

Per Bahn lässt sich der Berg ganz bequem erklimmen – doch reizvoller ist es, den Berg aus eigener Kraft zu bezwingen. Im Sommer führen Wanderwege, im Winter gespürte Loipen auf den Gipfel mit dem markanten Fichtelberghaus. Der erste massive Bau wurde 1889 eröffnet, nach einem Brand musste das Gebäude 1967 neu errichtet werden, seit Ende der 90er-

Jahre thront ein Neubau im historischen Stil auf dem Plateau.

Die Höhe nahe der natürlichen Waldgrenze verleiht dem Gipfel eine alpine Aura: Hier wachsen Pflanzen, wie man sie sonst aus Hochgebirgen und Tundren kennt. Ausflügler sollten sich nicht nur auf traumhafte Fernblicke bis ins Böhmisches Mittelgebirge freuen, sondern sich auch auf rasche Wetterwechsel einstellen. Seinen Namen hat der Fichtelberg übrigens tatsächlich von den Fichten, doch ursprünglich waren Buchen und Tannen ebenso stark vertreten. Nicht minder reizvoll als die rauen Höhen sind die tieferen Lagen des Erzgebirges – und in die gelangt man beispielsweise mit der Fichtelbergbahn. Seit 1897 dampft sie auf schmaler Spur zwischen Oberwiesenthal und Cranzahl. Eisenbahnnostalgie verbindet sich hier mit eindrucksvoller Natur und Landschaft. Entlang der Strecke laden malerische Orte dazu ein, die gelebten Traditionen des Erzgebirges kennenzulernen. Wenn es das Wetter mal nicht so gut meint, finden Urlauber im „Wiesenthaler

K3“ lehrreiche Unterhaltung. Hinter dem Namen verbirgt sich das Trio aus Gästeservice, Bibliothek und Museum von

Oberwiesenthal. Die Dauerausstellung „Gipfelstürmer – Ein Thal erobert die Welt“ widmet sich besonders der Stadtgeschichte und dem Wintersport. Zu den Exponaten gehören Kleidungs- und Ausrüstungsstücke der hiesigen Spitzensportler aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Reihe der großen Namen reicht von Skispringer Jens Weisflog bis zum Nordischen Kombinierer und Olympiasieger Eric Frenzel. Einzigartig in Deutschland, so die Museumsleiterin, sei die Zahl der gezeigten Wintersportmedaillen und -pokale.

Vor allem Familien mit Kindern lockt darüber hinaus das Meeresaquarium im „Sportcenter am Fichtelberg“ mit seinen zahllosen bunten Fischen und Korallen; als Besonderheit gelten die lebenden Fossilien. Das längste Aquarium misst stolze 17 Meter.

Birgit Hilbig

Weitere Infos
www.oberwiesenthal.de

Miniwelt Chemnitzer Str. 43
09350 Lichtenstein 037204 72255
✉ info@miniwelt.de

• 5 Hektar Landschaftspark
• über 100 Sehenswürdigkeiten im Maßstab 1:25
• Züge auf 600 m Schienennetz
• interaktive Modelle

• alle Filme im Miniwelt-Eintritt inkl.
• Projektionsfläche: 230 qm
• Innenkuppeldurchmesser: 12 m
• voll klimatisiert, 74 drehbare Sitzplätze

• Abenteuerspielplatz • Outdoorspiele, Barfußpfad • 360°-Kino • Gastronomie •
• barrierefrei • Zusatzveranstaltungen laut Eventplan • Hunde willkommen •

■ www.miniwelt.de ■ [Miniwelt](https://www.facebook.com/miniwelt.lichtenstein) ■ [miniwelt_lichtenstein](https://www.instagram.com/miniwelt_lichtenstein)

Thermalbad Wiesenbad®

Die Gesundheitsquelle im Erzgebirge

Wohlfühlen und gesund werden durch Thermalwasser, die heilende Kraft aus der Natur

Rehabilitationsklinik Miriquidi

stationäre Rehamaßnahmen, Anschlussheilbehandlungen, ambulante und private Kuren, Präventionsangebote

Thermalbad *Therme Miriquidi*

mit Sauna, Dampfgrotte und Lichttherapie
Öffnungszeiten unter www.wiesenbad.de/thermalbad



Thermal-Heilkräuter-Zentrum
mit Thermal-Kräutergarten,
Kräuter-Kochstudio und
Kräuterladen „Am Kurpark“



Thermal-Heilkräuter-Zentrum
entspannende Verwöhnmassagen,
Kräuter-Stempelmassage,
Wellness-Arrangements von Quellenfrische bis
Wiesenromantik

Wir trauern um den ehemaligen Mitarbeiter der Landeshauptstadt Dresden, Herrn

Rolf-Jürgen Mumme
geboren am: 30. Januar 1954
gestorben am: 21. August 2025

Er war über 41 Jahre im Dienst der Landeshauptstadt tätig, zuletzt als Sachgebietsleiter Aus- und Fortbildung Feuerwehr im Brand- und Katastrophenschutzaamt.

Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Landeshauptstadt Dresden

Dirk Hilbert
Oberbürgermeister

Nancy Wude
Vorsitzende des Gesamtpersonalrates

Bauarbeiten und Sperrungen für 2026 anmelden

Bauarbeiten, Straßensperrungen sowie andere Einschränkungen, die die Nutzer des öffentlichen Verkehrsraumes behindern, sind Sondernutzungen. Um die Ordnung und Sicherheit, einen flüssigen Verkehrsablauf und vertretbare Verkehrs umleitungen zu gewährleisten, müssen diese rechtzeitig koordiniert werden. Die amtliche Bekanntmachung erfolgt im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden in der Ausgabe vom 4. September 2025 unter www.dresden.de/amsblatt.

Firmen, Institutionen, Bauleitungen und Bürger, die 2026 derartige Verkehrsraumeinschränkungen veranlassen oder öffentlichen Verkehrsraum in Anspruch nehmen wollen, sind verpflichtet, dies anzumelden. Das erfolgt beim Straßen- und Tiefbauamt, Abt. Zentrale Fachaufgaben, Sachgebiet Baustellenkoordinierung, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden, E-Mail: Sperrkoordinierung@dresden.de bis Mittwoch, 1. Oktober 2025. Vorhaben, die später oder nicht angemeldet werden, können nur genehmigt werden, wenn es die bereits koordinierten Maßnahmen zulassen.

■ Folgende Angaben sind notwendig.

1. lfd. Nr.
2. Straßename
3. Ort der Sperrung (Straßenabschnitt von/bis)
4. Grund der Sperrung
5. Umfang der Verkehrsraumeinschränkung (Vollsperrung, halbseitige Sperrung, Einengung der Fahrbahn, Gehbahn, Radweg)
6. Vorschlag für die Verkehrsführung während der Bauzeit (z. B. Umleitung, mobile Lichtzeichenanlagen)
7. Dauer der Sperrung (Beginn und Ende)
8. Ausführende Firma bzw. Hinweise auf die Ausschreibung
9. Bemerkungen
Die Unterlagen sind vorzugsweise digital einzureichen, jedes Vorhaben gesondert mit einem Lageplan.

Ausbildungs- und Studienangebote der Landeshauptstadt Dresden

Stadt verwalten. Dresden gestalten.

In der Landeshauptstadt Dresden sind die folgenden Ausbildungsstellen zu besetzen:



Weitere Informationen zu Voraussetzungen und Erwartungen finden Sie unter bewerberportal.dresden.de

Ausbildungsplätze

■ Das Brand- und Katastrophenschutzamt schreibt für 2026 folgende Ausbildungsplätze aus:

Notfallsanitäter (m/w/d) mit anschließender Laufbahnausbildung zum Brandmeister (m/w/d)

Ausbildungsbeginn: September 2026

Chiffre: AF3726

Bewerbungsfrist: 15. November 2025

■ Das Brand- und Katastrophenschutzamt schreibt für 2026 folgende Ausbildungsplätze aus:

Brandmeisteranwärter (m/w/d)

Ausbildungsbeginn: September 2026

Chiffre: AFBM3726

Bewerbungsfrist: 15. November 2025

■ Die Städtischen Bibliotheken schreiben für 2026 folgende Ausbildungsplätze aus:

Fachangestellte für Medien und Informationsdienste – Fachrichtung Bibliothek (m/w/d)

Ausbildungsbeginn: September 2026

Chiffre: AB 4226

Bewerbungsfrist: 30. November 2025

■ Der Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen schreibt für 2026 folgende Ausbildungsplätze aus:

Gärtner im Garten- und Landschaftsbau (m/w/d)

Ausbildungsbeginn: August 2026

Chiffre: AB 2726

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2026

■ Das Haupt- und Personalamt schreibt für 2026 folgende Ausbildungsplätze aus:

Verwaltungsfachangestellte (m/w/d) Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung

Ausbildungsbeginn: September 2026

Chiffre: AB102601

Bewerbungsfrist: 15. Februar 2026

Studiengänge

■ Das Haupt- und Personalamt schreibt für 2026 folgende Studiengänge aus:

Duales Studium Allgemeine Verwaltung (Bachelor of Laws)

Ausbildungsbeginn: September 2026

Chiffre: HSF 2026

Bewerbungsfrist: 15. Februar 2026

bewerberportal.dresden.de

Partner für Frauenförderprojekt gesucht

Interessenbekundung bis 30. September 2025 möglich

Träger, Vereine und Initiativen, die Frauen mit Migrationshintergrund konkrete Chancen auf erste Berufserfahrung, bessere Sprachkompetenz und gesellschaftliche Teilhabe eröffnen wollen, können sich ab sofort beim Jobcenter melden. Das Jobcenter Dresden sucht einen innovativen Partner für ein neues Arbeitsgelegenheitsprojekt, das schnellstmöglich starten soll. Interessierte Institutionen können ihr Interesse zur Zusammenarbeit bis Dienstag, 30. September 2025, bekunden. Die Interessenbekundung ist per E-Mail an Jobcenter-Dresden.Bereich4@jobcenter-ge.de (Kennwort: „Projektaufruf AGH 16d SGB II“) zu senden. Einzureichen ist ein maximal zehnseitiges Kurzkonzept mit Projektbeschreibung, Ausführungsort, Tätigkeitsfeldern, erwarteten Ergebnissen, grober Kostenkalkulation und einer einseitigen Trägerdarstellung.

■ Was möchte das Projekt erreichen?

Das Projekt zielt darauf ab, erwerbsfähige Frauen mit Migrationshintergrund an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Sie sollen erste berufliche Erfahrungen sammeln, ihre Sprachkompetenz stärken sowie ihre soziale und soziokulturelle Teilhabe ausbauen. Damit trägt das Jobcenter im Einklang mit dem Dresdner Aktionsplan Integration (www.dresden.de/integration) zu einem gleichberechtigten Zugang der Menschen mit Migrationsgeschichte zu kommunalen Angeboten und Dienstleistungen bei.

■ Wer sind die Teilnehmerinnen?

Die Teilnehmerinnen sind Frauen im Alter ab 25 Jahren. Sie stammen aus den acht Zuwanderungsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien und leben bereits mehrere Jahre in Deutschland. Sie verfügen über Deutsch-Sprachkenntnisse ab Niveau A1, jedoch konnten sie bisher noch keinen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt finden und sind derzeit auf Bürgergeld angewiesen.

■ Wer kann sein Interesse bekunden?

Angesprochen sind Träger der Migrationssozialarbeit, Anbieter öffentlich geförderter Beschäftigung sowie Vereine, Verbände und Institutionen mit Erfahrung in der Arbeit mit Migrantinnen oder im Bereich Arbeitsmarktdienstleistungen. Die Förderung richtet sich nach § 16 d SGB II. Geplant sind zunächst zwölf Teilnehmerinnen. Bei Bedarf ist eine Erhöhung der Teilnehmerinnenanzahl angedacht. Der Projektpartner muss die fachliche Begleitung gewährleisten, niedrigschwellige Beschäftigungsfelder unter Beachtung von Zusätzlichkeit und Wettbewerbsneutralität erschließen sowie die Vereinbarkeit für Familie und Beruf berücksichtigen.

Der vollständige Aufruf zur Interessenbekundung steht in der Jobcenter-App sowie online unter

www.dresden.de/jobcenter

Impressum



Dresdner Amtsblatt

Mitteilungsblatt der Landeshauptstadt Dresden
www.dresden.de/amsblatt

Herausgeber

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Waisenhausstraße 14
Postfach 12 00 20
01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
www.dresden.de/social-media

Redaktion/Satz

Daniel Heine, Amtsleiter (verantwortlich),
Marion Mohaupt, Sylvia Siebert, Andreas Tampe

Redaktionsschluss:

dienstags der Vorwoche

Verlag, Anzeigen, Verlagsbeilagen und -sonderveröffentlichungen

Sachsen Medien GmbH
Ostra-Allee 20
01067 Dresden
Telefon (03 51) 48 64 48 64
E-Mail DresdnerAmtsblatt@ddv-mediengruppe.de
www.sachsen-medien.de

Druck

DDV Druck GmbH,
Dresden

Vertrieb

MEDIA Logistik GmbH,
Meinholtstraße 2, 01129 Dresden
servicecenter@post-modern.de

Bezugsbedingungen

Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Stadtbezirksämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Alle Auslagenstellen sind unter www.dresden.de/amsblatt zu finden.

Jahresabonnement über Postversand:

Das Abonnement kostet 74,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer, Porto und Versand. Die Aufnahme eines Abonnements ist monatlich bei anteiligem Abonnement möglich. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres bei der MEDIA Logistik GmbH nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein. Ältere Ausgaben des Amtsblattes finden Sie im Amtsblatt-Archiv auf

www.dresden.de/amsblatt





FEUER, WASSER
& TRÖMPETEN

19.–21. September 2025 Herbst- & Weinfest Radebeul

XXVIII. Internationales Wandertheaterfestival
Tickets & Infos: www.weinfest-radebeul.de

Dresden
Elbländ.



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

SONDERFÜHRUNGEN Bestattungswald Kreischa am Wilisch



Lernen Sie den 1. Bestattungswald
im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge kennen –
nur 20 Autominuten südlich von Dresden!

Termine

Samstag, 13. September, 10 Uhr
Dienstag, 30. September, 15 Uhr

Zum Infomaterial ↓



Adresse: Parkplatz am Wilisch, 01768 Glashütte

Weitere Infos & Kontakt

www.waldfriedhof-sachsen.de | 03723/6653 6650